

Ministerien der Welt

Methode	Utopienwerkstatt	
Thema	Wie wollen wir in Zukunft leben?	
Ziel	Die Teilnehmenden sollen in einer Utopienwerkstatt eine Idealvorstellung der Welt entwickeln und sich mit Zukunftsfragen auseinandersetzen: Wie soll die Welt der Zukunft aussehen? Wie möchten wir leben?	
Zielgruppe	ab ca. 7. Klasse, 12 Jahre, bis 30 Personen	
Materialien		Musik + Musikbox für Fantasiereisen
	Pro Person	Ministeriumsbeschreibungen
	Pro Person	Regionenbeschreibungen
	6	Plakate zur Gestaltung der Zukunftsvorstellungen
	Kreative Materialien:	Stifte (Holz, Filz, Edding, Bleistifte), Kleber, Zeitschriften, buntes Papier, Scheren, Radiergummi, Lineal, Wachsmalstift, Kreide etc.
		“Dach” Plakat (zum Abschluss für das Haus: 6 Zimmer der Ministerien werden zum Haus zusammengelegt)
		Flipchart zum Festhalten weiterer Ideen
Überblick	Die Teilnehmenden reisen in die Zukunft. Sie sollen dazu angeregt werden eine mögliche Zukunft zu visualisieren. Wie sieht die Zukunft in ihrer Vorstellung aus? Die Teilnehmenden werden in Gruppen aufgeteilt. Jede Gruppe bzw. jedes Ministerium beschäftigt sich mit einem anderen Aspekt der zukünftigen Welt. Außerdem bekommen alle Teilnehmende eine Region mit unterschiedlichen Bedingungen zugeteilt. Dadurch entstehen individuelle Interessenslagen, je nach Ministerium / Thema und Region. Die Zukunftsvorstellungen werden von den Gruppen kreativ auf einem Plakat festgehalten. Mit der Fishbowlmethode werden am Ende die einzelnen Zukunftsvorstellungen diskutiert und reflektiert.	

Ablauf

Szenario zum Einstieg

Ihr befindet euch im Jahr 2024, die Welt steht vor vielen Herausforderungen. Ihr habt die Verantwortung, die Chance, diese zu überwinden. Eine neuartige Technologie, die euch eure Nachfahren geschickt haben, ermöglicht es, in die Zukunft zu reisen. Sie haben euch eingeladen, ihre Welt zu besuchen. Allerdings nur für 90 Minuten, danach müsst ihr zurückkehren.

Als Minister_innen der Welt macht ihr euch auf den Weg in eine Zukunft, in der es der Menschheit gelungen ist, alle ihre Krisen zu lösen.

Anschließend wird die Fantasiereise vorgelesen. Dabei ist darauf zu achten, dass eine angenehme Atmosphäre herrscht. Zur Untermalung kann im Hintergrund leise Musik laufen.

Damit sich die Teilnehmenden auf die Methode einlassen können, werden kürzere und längere Pausen beim Vorlesen eingelegt. Idealerweise wird langsam und mit ruhiger Stimme vorgelesen.

Fantasiereise

Du schließt deine Augen, atmest langsam ein ... und aus ...

Die Zeitreise steht kurz bevor, deine Koffer sind gepackt. Viel brauchst du nicht, es sind ja nur 90 Minuten. Was befindet sich in deinem Rucksack? Vielleicht etwas zu trinken, ein kleiner Snack?

Du kontrollierst nochmal, ob alles da ist, und machst dich auf den Weg in die Zeitkapsel. Du setzt dich auf deinen Platz, der Sitz ist weich und es ist angenehm warm.

So langsam macht sich eine kleine Aufregung in dir breit, du spürst dein Herz klopfen und deinen Atem fließen.

Was wird dich wohl erwarten? Du bist neugierig und freust dich darauf, wie so eine Zukunft aussieht.

Dann geht es los. Zeit und Raum scheinen zu verschwimmen. Ein leichter Druck presst dich in den Sessel. Deine Umgebung verschwimmt. Als deine Sicht wieder klar wird, befindest du dich im Jahr 2224. Gespannt öffnest du den Anschnaller deines Sitzes und stehst auf. Du steigst aus der Zeitkapsel und findest dich auf einer Wiese wieder.

Du atmest tief durch die Nase ein und nimmst den Geruch der Zukunft in dir auf. Was riechst du? Riecht es angenehm? Was ist es, das du da riechst? Welcher Geruch?

Du stehst mit beiden Füßen fest auf dem Boden. Wie fühlt sich der Boden an? Ist er hart? Weich? Spürst du eine angenehme Wärme oder kühlende Frische? Vielleicht spürst du einen leichten Wind?

Welche Geräusche trägt der Wind zu dir? Ein Rascheln? Ein Rauschen? Stimmen? Lachen? Kichern? Das Summen von Insekten? Stille?

Du schaust dich um. Was siehst du? Welche Farben umgeben dich? Gibt es Blumen auf der Wiese? Siehst du andere Pflanzen oder Lebewesen? Gibt es Pflanzen, die dich überragen? Musst du nach oben schauen, um die Baumkronen zu erkennen? Fließt Wasser in deiner Nähe?

Siehst du Menschen um dich herum? Wie sehen sie aus? Wie reagieren sie, als sie dich bemerken? Gehen sie auf dich zu? Was erkennst du in ihren Gesichtern?

Nachdem du dich ein wenig zurecht gefunden hast, kommt eine Person auf dich zu und begrüßt dich freundlich. Sie nimmt dich für eine kurze Zeit mit in ihr Leben. Wo führt dich diese Person hin? Wie sehen die Wege aus, auf denen ihr geht? Sind sie schmal oder breit, aus Erde, Steinen oder Teer? Seht ihr Häuser oder lauft ihr durch Wald und Wiese? Vielleicht auch beides? Wem begegnet ihr unterwegs? Was könnt ihr um euch herum beobachten? Was machen die Menschen, die du siehst?

Ihr seid an eurem Ziel angekommen. In was für einem Gebäude lebt die Person? Ist es ein Haus mit mehreren Stockwerken und Wohnungen? In welcher Umgebung steht es? Gibt es mehrere Häuser in der Umgebung oder verteilen sich Gebäude auf weiter Fläche? Aus welchem Material ist das Zuhause gebaut? Wie ist es eingerichtet? Mit wie vielen anderen Menschen lebt die Person?

Eure Gastperson bringt dich in einen großen Raum. Zusammen mit den anderen Minister_innen ist das für die nächsten 90 Minuten euer Zukunftslabor. Ihr tragt eure Eindrücke zusammen und verbildlicht mit euren Kolleg_innen was ihr erlebt habt.

Stellt kreativ eure Zukunft dar.

Öffnet langsam die Augen.

Anschließend werden die Ministeriumsbeschreibungen ausgeteilt. Entsprechend dem Ministerium finden sich die Teilnehmenden in Gruppen zusammen.

Ministerien
Handel (Wirtschaft, Geld...)
<p>Du gehörst dem Handelsministerium an. Dein Ministerium ist verantwortlich dafür, den Austausch von Gütern, welche für das Leben notwendig sind, zu organisieren. Lebensmittel, Kleidung, Forschung... Mit was wird gehandelt? Welche Regeln gibt es? Du beschäftigst dich auch damit, wie Handel nachhaltig funktionieren kann und allen auf der Welt zugutekommen kann. Real bestehende Konflikte: Jede Region hat andere Zugänge zu Ressourcen. Jede Region benötigt unterschiedliche Ressourcen, auch aufgrund der unterschiedlichen Bevölkerungsdichte.</p>
Bewegung (Verkehr, Mobilität, Migration, Inklusion...)
<p>Du gehörst dem Ministerium für Bewegung an. In welcher Form bewegen sich die Menschen fort? Gibt es Regeln bei der Bewegung in und zwischen Regionen? Wie müssen Wege aussehen, sodass sie für alle zugänglich sind? Von wo nach wo bewegen sich Menschen und warum? Denk daran, dass nicht alle Menschen Füße haben zum Gehen. Bewegung soll nachhaltig sein und sich nicht auf fossile Ressourcen stützen. Mobilität rund um den Globus soll möglich sein. Aufgrund von Klimaveränderungen wird es immer mehr Migrationsbewegungen geben. Wie geht das Bewegungsministerium damit um?</p>
Natur/Klima
<p>Du gehörst dem Ministerium für Natur und Klima an. Du beschäftigst dich mit dem Zusammenleben von Lebewesen (Tiere, Insekten, Pilze, Bakterien, Pflanzen, Algen) und beziehst dabei auch Menschen in deine Überlegungen mit ein. Wichtig ist eurem Ministerium die Artenvielfalt und der Erhalt vieler unterschiedlicher Lebensformen und -arten. Auch mit klimatischen Bedingungen und Ereignissen beschäftigt sich dein Ministerium (z. B. Wetter, Temperatur, Naturkatastrophen). Eine Leitfrage deines Ministeriums lautet, wie menschliche Bedürfnisse mit der Natur und ihrem Erhalt in Einklang gebracht werden können.</p>
Jugend und Kinder (Bildung)
<p>Du gehörst dem Ministerium für Jugend und Kinder an. Du kümmerst dich um alle Belange für Kinder und Jugendliche. Du achtest darauf, dass deren Interessen jederzeit in Entscheidungen einbezogen werden. Du beschäftigst dich auch mit folgenden Fragen: Welche Rolle spielen Kinder und Jugendliche in der Gesellschaft? Welche Rechte und Pflichten haben Kinder und Jugendliche? Wie sehen Partizipationsmöglichkeiten für Kinder und Jugendliche aus? Welche Möglichkeiten haben Kinder und Jugendliche, ihre Welt zu gestalten und mitzureden? Da Kinder und Jugendliche keine eigene Lobby haben und in anderen Ministerien oft nicht mitgedacht werden, hast du eine besondere Verantwortung für die Rechte der jungen Menschen einzustehen.</p>
Glück
<p>Du gehörst dem Ministerium für Glück an. Dein Hauptaugenmerk liegt auf der allgemeinen Zufriedenheit der Gesellschaft und den einzelnen Menschen. Was ist notwendig, damit die Menschen glücklich und zufrieden sind? Ein Spannungsverhältnis besteht in der unterschiedlichen Auffassung, was Glücklichkeit bedeutet. Wie kann trotzdem ein Konsens gefunden werden? Wie können die unterschiedlichen Regionen der Welt Berücksichtigung bei Entscheidungen finden, damit sie zufrieden sind</p>

Weltministerium

Du gehörst dem Weltministerium an. Dein Ministerium ist wichtig für den Frieden auf der Welt und die gemeinsame Kommunikation und Konsensfindung. Es findet daher besondere Beachtung, wenn es darum geht, die einzelnen Ministerien und ihre Anliegen zu vereinen. Du beschäftigst dich auch mit der Frage, wie die Welt gemeinsam funktionieren kann. Was braucht es, damit es allen Menschen auf der Welt gut geht? Wie können die einzelnen Regionen voneinander profitieren? Wie kann Kommunikation und Austausch stattfinden?

Nachdem sich die Teilnehmenden in den einzelnen Ministerien zusammengefunden haben, werden die Regionskarten ausgeteilt. In jedem Ministerium soll mindestens eine Person aus einer Region sein. Die Regionskarten geben den Teilnehmenden Hinweise, welchen Hintergrund sie haben und welche Aspekte sie bei den Überlegungen zur Zukunftsutopie berücksichtigen müssen.

Regionskarten

Region 1

Du kommst aus dem nördlichsten Teil der Erde. Deine Region ist häufig von Eis und Schnee bedeckt. Wenige Pflanzen, Moose und Flechten wachsen dort. Die Landschaft besteht aus Tannenwäldern und Steppe. Du bist auf den globalen Handel mit Lebensmitteln und anderen notwendigen Gütern angewiesen. Aufgrund steigender Temperaturen tauen die Permafrostböden in deiner Region. Dadurch werden Viren, Bakterien und Methan freigesetzt. Diese Entwicklung hast du im Hinterkopf.

Region 2

In deiner Region kommt es zu ausgeprägten Jahreszeiten. Die Winter sind kalt und die Sommer warm. Es fällt ganzjährig Regen, welcher im Winter zu Schnee wird. In deiner Region herrscht ein hohes Artenreichtum. Es kommt seit einigen Jahren vermehrt zu trockenen Sommern und gleichzeitig zu Überschwemmungen durch Starkregen. Die warmen Winter führen zu einer veränderten Lebensweise bzw. Population bei Tieren, Insekten und Pflanzen. Da die Temperaturen weder in die eine noch in die andere Richtung extrem ausschlagen, ist deine Region ein gefragter Wohnort. Die hohe Bevölkerungsdichte macht eine gute Infrastruktur notwendig.

Region 3

Du kommst aus einer Region, in der Hitze das Klima prägt. In den Sommermonaten klettern die Temperaturen auf 40 Grad und mehr. In den "Winter" Monaten liegen die Temperaturen bei ca. 20 Grad. Regenschläge gibt es selten bis nie. Das beeinflusst das Landschaftsbild. Es wird von Wüste und eher karger Landschaft dominiert. Durch die vielen Sonnenstunden ist Solartechnologie ein Thema in deiner Region, ebenso wie eine Fülle an Bodenschätzen. Die sich zunehmend verändernden Klimabedingungen betreffen deine Region sehr.

Region 4

Du kommst aus einer Region, in der Hitze das Klima prägt. In den Sommermonaten klettern die Temperaturen auf 40 Grad und mehr. In den "Winter"Monaten liegen die Temperaturen bei ca. 20 Grad. In dieser Zeit fällt viel Regen. Der Niederschlag fördert üppige Regenwälder. Aufgrund geographischer Bedingungsfaktoren ist deine Region reich an Bodenschätzen, die in Forschung und Produktion von Alltagsgegenständen sehr gefragt sind. Durch das warme Klima und den hohen Niederschlägen können in deiner Region viele Lebensmittel angebaut werden.

Region 5

In deiner Region bleiben die Temperaturen gleichbleibend warm bei durchschnittlich 25 Grad. Der ganzjährige regelmäßige Niederschlag sorgt für Regenwälder und eine reiche Artenvielfalt in der Tier- und Pflanzenwelt. Das Klima deiner Region gibt eine Vielzahl an süßen, verschiedenartigen Früchten her. Dein Anliegen ist immer die Artenvielfalt zu schützen, was insbesondere bedeutet Lebensraum zu erhalten. Dies schränkt die Möglichkeit ein Lebensmittel zu produzieren oder Rohstoffe abzubauen. Du weißt aber, dass eine hohe Biodiversität das Leben aller auf der Welt schützt.

Kreative Phase

In den einzelnen Ministeriumsgruppen beratschlagen sich die Teilnehmenden, wie die Zukunft aussieht. Sie teilen ihre Erfahrungen aus der Fantasiereise. Zur Unterstützung können die Fragen und Beschreibungen der Ministeriumszettel und Regionenbeschreibungen herangezogen werden.

Jede Gruppe bekommt ein Plakat, auf welchem sich kreativ ausgetobt werden kann:

- Collage
- Bild
- Text
- Schaubild

→ *Es sind verschiedene Formate denkbar, eine Variation an Materialien soll die Kreativität anregen.*

→ *Die Ministerien überlegen sich außerdem eine zentrale These passend zu ihrem Plakat. Die These fasst zusammen, was auf dem Plakat kreativ zum Ausdruck kommt. Die zentrale These soll der Workshopleitung mitgeteilt und auf ein separates Blatt geschrieben werden.*

Zeit: ca. 90 Minuten, anhängig von der Gruppe

“Rückreise” & Ankunft

Die Teilnehmenden kommen aus den Gruppen zurück und setzen sich wieder auf ihre Plätze. Es beginnt die Rückreise ins Jahr 2024

Setzt euch bequem auf euren Stuhl. Wenn ihr mögt, legt den Kopf auf den Tisch oder auf eure Hände. Schließt eure Augen.

Es waren eindrucksvolle Stunden im Jahr 2224. Du hast viel gesehen, gehört, gerochen und erlebt. Du atmest einmal tief ein und wieder aus. Der Moment der Rückreise steht an, denn eure Zeit in der Zukunft ist vorbei. Die Gespräche und Gedanken mit deinen Ministeriums-kolleg*innen schwirren dir noch im Kopf herum. Was davon werdet ihr in das Jahr 2024 mitnehmen? Werdet ihr etwas umsetzen?

Da fällt dir ein, dass du noch gar nicht weißt, was die anderen Ministerien ausgearbeitet haben. Neugierde macht sich breit.

Du steigst in die Zeitkapsel. Deine Kolleg_innen sitzen neben dir. Die Tür schließt sich und du winkst deiner Gastperson ein letztes Mal zu. Dann verschwimmen Raum und Zeit hinter dem Fenster. Als die Sicht wieder klar ist, befindest du dich wieder im Jahr 2024.

Mit deinem Gefühl der Neugierde auf die anderen Ministerien und Hoffnung, die du aus der Zukunft mitgenommen hast, steigst du aus der Zeitkapsel aus.

Öffnet eure Augen.

Alternative zur Visualisierung 1:

Jede Gruppe legt ihr Plakat in die Mitte des Raumes. Die einzelnen Plakate stellen Zimmer eines Hauses dar. Ein „Dach“ kann zur Vervollständigung ebenfalls aufgelegt werden. Neben jedes Plakat wird die zentrale These gelegt.

Alternative zur Visualisierung 2:

Die Plakate werden an der Wand aufgehängt und daneben die zugehörigen Thesen. Es erfolgt ein Gallery Walk. Dabei ist zum entweder ein stummer Gallery Walk denkbar, der lediglich als Impuls dient, alternativ kann der Gallery Walk begleitet sein von Erklärungen der jeweiligen Ministeriumsvertretungen.

Reflexion: Alternative 1 für jüngere Zielgruppen:

Die Plakate werden von den einzelnen Ministerien vorgestellt. Dabei wird die zentrale These / Aussage herausgestellt. Außerdem gibt es vier Leitfragen, die geklärt werden sollen:

1. Was wünscht ihr euch?
2. Welche Gemeinsamkeiten konntet ihr herausarbeiten?
3. Welche Herausforderungen oder Konflikte sind deutlich geworden?
4. Welche Lösungsansätze findet ihr?

Reflexion: Alternative 2 für ältere Zielgruppen:

Das Weltministerium übernimmt die Moderation der Reflexionsrunde. Dafür besprechen sie sich zunächst über die Art und Weise, wie Kommunikation in der globalen Welt ablaufen kann. Dabei soll berücksichtigt werden, dass sowohl Länder des Globalen Südens als auch des Globalen Nordens gleichberechtigt zu Wort kommen. Anschließend „lauschen“ die einzelnen Vertretungen des Weltministeriums bei anderen Ministerien, um passende Fragen bei der Reflexion stellen zu können.

Eine Methode dabei kann sein, passende Schlagwörter gegenüberzustellen. Zum Beispiel:

Natur vs. Technologie

Glück vs. Migration

Handel vs. Klima / klimatische Bedingungen

Das Ausfüllen des Ablaufplans der Fish bowl Reflexion kann den Minister_innen des Weltministeriums bei der Vorbereitung unterstützen.

Reflexionsheet ohne Fragen: können vom Weltministerium ergänzt werden.

Wo soll die Diskussion und Reflexion hinführen? Welche konkreten Themen haben sie in den anderen Ministeriumsgruppen aufgeschnappt?

FISH BOWL REFLEXION			
Phase	Aufgabe	Fragen	Anmerkung
Phase 1: Einstieg	Alle Ministerien stellen nacheinander ihr Plakat kurz vor und erklären ihre zentrale These. "Wir als Ministerium haben die These x eingebaut, weil wir x wollen."		Die einzelnen Vertreter_innen der Gruppen sitzen entweder an einem langen Tisch. Die Plakate können, ähnlich einer Pressekonferenz, hinter die einzelnen Gruppen gehängt werden. Oder sie sitzen entsprechend der Fish bowl Methode (siehe unten). Die einzelnen Ministerien dürfen kommentarlos erklären. Die Teilnehmenden haben idealerweise Stift und Papier zur Hand, um sich Notizen zu machen / Wünsche / Fragen aufzuschreiben.
Phase 2: Wünsche an die Zukunft + Gemeinsamkeiten	Die einzelnen Ministeriumsvertretungen kommen ins Gespräch über Wünsche, die sie selbst an die anderen Ministerien oder das eigene haben. Gemeinsamkeiten werden herausgearbeitet.		Gemeinsamkeiten werden an einer Flipchart von der Moderation dokumentiert.
Phase 3: Mögliche Konflikte	Mögliche Herausforderungen sollen angesprochen werden. An welcher Stelle treten Interessenskonflikte auf? Welchen Ursprung haben diese Interessenskonflikte? Die Konflikte / Reibungspunkte werden sachlich vorgetragen. Jedes Ministerium wird gehört.		Achtung: Jugend und Kinder sowie Glück haben eine gesonderte Rolle, da sie keine konkrete "Sache" vertreten. Sie müssen immer mitgedacht werden. Es besteht die Gefahr, dass diese Ministerien zur Opposition werden! Konflikte werden ebenfalls auf einer Flipchart dokumentiert.

<p>Phase 4: Lösungsvorschläge</p>	<p>Die dokumentierten Gemeinsamkeiten und Konfliktpunkte werden gegenüber gestellt. Wie können Kompromisse und Lösungsvorschläge aussehen?</p>		<p>Es kann hilfreich sein z.B. einzelne Elemente zwischen Konflikten und Lösungen mit einer Linie zu verbinden.</p> <p>Die zentrale These der Ministerien kann wieder aufgegriffen werden.</p> <p>Achtung: Wie kommen die Teilnehmenden zu Lösungen? Wie werden Kompromisse geschlossen? Was gehört zu einem Kompromiss alles dazu (nachgeben, Zugeständnisse machen, Perspektivübernahme etc.)? Vielleicht muss man auch aushalten, dass es keine Lösung oder keinen Kompromiss gibt? Vielleicht muss man die Lösungsfindung auf einen späteren Zeitpunkt verschieben? Das könnte eine „Hausaufgabe“ sein oder im Unterricht von den Lehrkräften aufgegriffen werden o.ä.</p>
<p>Phase 5: Wo sehen wir aktuell bereits Lösungen? Wo kann man Lösungen bereits jetzt umsetzen?</p>	<p>In welchen Bereichen sieht man aktuell bereits Lösungen? Welche Konflikte + Lösungen lassen sich auf aktuelle gesellschaftliche / politische / wirtschaftliche etc. Lagen übertragen?</p>		<p>Hier können alle möglichen Bereiche einbezogen werden: Politik, Familie, Freunde, Privatleben, Schule, Arbeit (je nach Altersgruppe), Gesellschaft, Wirtschaft etc.</p> <p>Um die Ecke denken ist erwünscht und kann gerne angeregt werden: Wo können Lösungsansätze übertragen werden? Welche Lösungswege sind auch in anderen Bereichen denkbar?</p>

Fishbowl bei älterer Zielgruppe

Die Teilnehmenden versammeln sich in einem Stuhlkreis. In der Mitte des Stuhlkreises gibt es einen zweiten Stuhlkreis mit sechs Stühlen, pro Ministerium ein Stuhl. Aus jedem Ministerium nimmt eine Person als Vertretung im inneren Stuhlkreis Platz. Die Vertretungen im inneren Stuhlkreis diskutieren die Ergebnisse ihrer Plakate. Dazu werden die einzelnen Ministerien und Plakate jeweils knapp vorgestellt (jeweils ca. 2 Minuten).

Reflexionsheet mit möglichen Fragen: diese können beliebig ergänzt werden entsprechend den Themen der einzelnen Ministerien.

FISH BOWL REFLEXION			
Phase	Aufgabe	Fragen	Anmerkung
Phase 1: Einstieg	Alle Ministerien stellen nacheinander ihr Plakat kurz vor und erklären ihre zentrale These. "Wir als Ministerium haben die These x eingebaut, weil wir x wollen."		Die einzelnen Vertreter_innen der Gruppen sitzen entweder an einem langen Tisch. Die Plakate können, ähnlich einer Pressekonferenz, hinter die einzelnen Gruppen gehängt werden. Oder sie sitzen entsprechend der Fish bowl Methode (siehe unten). Die einzelnen Ministerien dürfen kommentarlos erklären. Die Teilnehmenden haben idealerweise Stift und Papier zur Hand, um sich Notizen zu machen / Wünsche / Fragen aufzuschreiben.
Phase 2: Wünsche an die Zukunft + Gemeinsamkeiten	Die einzelnen Ministeriumsvertretungen kommen ins Gespräch über Wünsche, die sie selbst an die anderen Ministerien oder das eigene haben. Gemeinsamkeiten werden herausgearbeitet.	<ul style="list-style-type: none"> • Sind euch bei der Vorstellung der anderen Ministeriums-plakate noch neue Aspekte/ Wünsche eingefallen? • In welchen Punkten stimmt euer Ministerium einem anderen Ministerium zu? • Wo seht ihr Möglichkeiten zur Zusammenarbeit? • Was wünscht ihr euch für eure Region? Haben die anderen Vertreter_innen eurer Region ähnliche Wünsche? • Das Ministerium für Glück hat die Zufriedenheit der Menschen im Blick: Gibt es Wünsche, die alle Ministerien teilen? • Weltministerium: Wie können die Wünsche und Vorstellungen kommuniziert werden? 	Gemeinsamkeiten werden an einer Flipchart von der Moderation dokumentiert.

<p>Phase 3: Mögliche Konflikte</p>	<p>Mögliche Herausforderungen sollen angesprochen werden. An welcher Stelle treten Interessenskonflikte auf? Welchen Ursprung haben diese Interessenkonflikte? Die Konflikte / Reibungspunkte werden sachlich vorgetragen. Jedes Ministerium wird gehört.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Welche gegensätzlichen Wünsche gibt es? • Seht ihr Herausforderungen? Insbesondere wenn es darum geht Wünsche aufeinander abzustimmen. • Gibt es beim Handelsministerium und dem Natur/Klimaministerium Reibungspunkte? • Werden Kinder und Jugendliche immer mitgedacht? • Welche Reibungspunkte gibt es zwischen den einzelnen Regionen der Welt? Wie passen die Regionen in die Wünsche und Vorstellungen der einzelnen Ministerien? • Gibt es Konfliktpunkte zwischen dem Handelsministerium und dem Bewegungsministerium? • Wie können Kinder und Jugendliche in den Diskurs eingebunden werden? • Wie können Naturschutz und Bewegungsfreiheit / Mobilität / Mobilitätswege / Möglichkeiten vereint werden? • Wie viel globaler Handel ist notwendig? Wie können alle Regionen vom Handel profitieren? 	<p>Achtung: Jugend und Kinder sowie Glück haben eine gesonderte Rolle, da sie keine konkrete "Sache" vertreten. Sie müssen immer mitgedacht werden. Es besteht die Gefahr, dass diese Ministerien zur Opposition werden!</p> <p>Konflikte werden ebenfalls auf einer Flipchart dokumentiert.</p>
<p>Phase 4: Lösungsvorschläge</p>	<p>Die dokumentierten Gemeinsamkeiten und Konfliktpunkte werden gegenüber gestellt. Wie können Kompromisse und Lösungsvorschläge aussehen?</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Wer braucht was? • Wer braucht was, um einen Kompromiss zu finden? • Was sind grundlegende Bedürfnisse der einzelnen Ministerien? • Weltministerium: Wie können die einzelnen Regionen voneinander profitieren? Welche Wünsche / Ideen / Lösungsvorschläge habt ihr bereits erarbeitet? • Welches sind die zentralen Konflikte? (Eventuell 2 oder 3 aufgreifen und diese besprechen) Gibt es dafür eventuell durch Gemeinsamkeiten bereits eine zentrale Basis? • Wie könnten einzelne Konflikte gelöst werden? • Müssen alle Konflikte gelöst werden? Können einzelne Spannungen ausgehalten werden? • Können immer alle mit einem Kompromiss zufrieden sein? Wer entscheidet, ob ein Kompromiss angenommen wird? 	<p>Es kann hilfreich sein z.B. einzelne Elemente zwischen Konflikten und Lösungen mit einer Linie zu verbinden.</p> <p>Die zentrale These der Ministerien kann wieder aufgegriffen werden.</p> <p>Achtung: Wie kommen die Teilnehmenden zu Lösungen? Wie werden Kompromisse geschlossen? Was gehört zu einem Kompromiss alles dazu (Nachgeben, Zugeständnisse machen, Perspektivübernahme etc.)? Vielleicht gilt es auch auszuhalten, dass es keine Lösung oder keinen Kompromiss gibt? Vielleicht muss man die Lösungsfindung auf einen späteren Zeitpunkt verschieben? Das könnte eine „Hausaufgabe“ sein oder im Unterricht von den Lehrkräften aufgegriffen werden o.ä.</p>
<p>Phase 5: Wo sehen wir aktuell bereits Lösungen? Wo kann man</p>	<p>In welchen Bereichen sieht man aktuell bereits Lösungen? Welche Konflikte + Lösungen lassen sich auf</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Kennt ihr besprochene Konflikte aus eurem persönlichen Leben, Politik, Schule? (Wertekonflikte: z.B. Mango / Avocado kaufen, aber Klimaschutz betreiben) 	<p>Hier können alle möglichen Bereiche einbezogen werden: Politik, Familie, Freunde, Privatleben, Schule, Arbeit (je nach Altersgruppe), Gesellschaft, Wirtschaft etc.</p>

<p>Lösungen bereits jetzt umsetzen?</p>	<p>aktuelle gesellschaftliche / politische / wirtschaftliche etc. Lagen übertragen?</p>	<ul style="list-style-type: none">• Welche Lösungen kennt ihr aus der aktuellen Politik, eurem Privatleben oder dem Schulleben?• Welche besprochenen Lösungsvorschläge könnte man auf reale Konflikte anwenden? (z.B. Schule)• Wie könnte man die Lösungen umsetzen?• Welches wären erste Schritte zur Umsetzung einer Lösung? An wen muss man sich wenden?	<p>Um die Ecke denken ist erwünscht und kann gerne angeregt werden: Wo können Lösungsansätze übertragen werden? Welche Lösungswege sind auch in anderen Bereichen denkbar?</p>
---	---	--	--

